
Kurzbeiträge

**Bruten des Flussregenpfeifers *Charadrius dubius* im Berninagebiet
(Kanton Graubünden) auf 2240 m ü.M.**

Maja Suter und Fritz Suter



SUTER, M. & F. SUTER (2008): Breeding records of the Little Ringed Plover *Charadrius dubius* in the Bernina area (Grisons) at 2240 m a.s.l. Ornithol. Beob. 105: 387–390.

After a first observation on 8 July 2000 of a Little Ringed Plover at the Lago Bianco in the Bernina area (Grisons) at 2240 m a.s.l., we confirmed breeding at this site in 2007. On 14 July we observed two adult birds with one chick. The breeding success was so low probably because of heavy snowfall on 10 July with 15–20 cm snow in the area. In 2008, after a lack of any observations in early summer and despite of high water levels we discovered two adults and two juveniles on 31 July; on 8 August we observed one adult and two fledged juveniles as well as another not yet fledged juvenile. This is the highest known breeding site of the Little Ringed Plover in Europe.

Maja und Fritz Suter, Rebmoosweg 35, CH–5200 Brugg

Der Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* brüdet in Europa vor allem im Tiefland unterhalb von 600 m ü.M. (Glutz von Blotzheim et al. 1975, Hagemeyer & Blair 1997). In der Schweiz besiedelt er hauptsächlich die grösseren Fliessgewässer und Kiesgruben im Mittelland, Graubünden (Rheintal, Vorder- und Hinterrheintal sowie Engadin), die Rhone im Mittelwallis sowie die Flüsse Ticino und Maggia im Tessin. Bis Ende der Achtzigerjahre lagen die Brutplätze nur unterhalb von 700 m ü.M. Seither sind Vorkommen an höher gelegenen Orten, namentlich im Oberengadin auf rund 1800 m und ab 1996 an der Ova da Bernina (beide Kanton Graubünden) auf 1860 m, bekannt geworden (Schmid et al. 1998, Signorell et al. 2003, Mattes et al. 2005, Maumary et al. 2007, Meier-Zwicky & Schmid 2007). Hier beschreiben wir je eine Brut des Flussregenpfeifers auf 2240 m ü.M. in den Jahren 2007 und 2008.

Beobachtungen

Seit 1999 erfassen wir im Rahmen der Aufnahmen für das Monitoring Häufige Brutvögel der Schweizerischen Vogelwarte Sempach im Berninagebiet am und oberhalb des Lago Bianco (Kanton Graubünden) alljährlich den Brutvogelbestand in einem 1 km² grossen Gebiet. Die tiefste Stelle des Kilometerquadrats befindet sich auf 2240 m ü.M.; etwa 400 m davon liegen am Ufer des Lago Bianco. Diese Fläche besteht aus Sand, Stein und lockerer Grasvegetation. Der rund 1,5 km² grosse Lago Bianco liegt am Berninapass unweit der Passhöhe auf dem Gebiet der Gemeinden Poschiavo und Pontresina. Das Wasser wird seit 1911 auf beiden Seiten mit je einer Mauer gestaut. Richtung Süden fliessen die Gewässer über Adda und Po in die Adria, nördlich erreicht das Wasser via Inn und Donau das Schwarze Meer. Im Bereich des Cambrena-Deltas befindet sich

ein Kieswerk. Rund um den Stausee führt ein Wanderweg.

Seit Beginn der Bestandserfassungen schien uns dieser Bereich am Seeufer – bis auf die Höhenlage – für den Flussregenpfeifer ideal zu sein. Doch wir konnten hier ausser Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*, Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*, Bachstelze *Motacilla alba* und Bergstelze *M. cinerea* nie andere Brutvogelarten finden.

Daher war unsere Erstbeobachtung eines Flussregenpfeifers am 12. Juni 2007 am Ufer des Lago Bianco eine freudige Überraschung. Am 27. Juni gingen wir nochmals zur betreffenden Stelle und schritten versetzt das Gebiet ab. Erst beim Weggehen entdeckten wir auf etwa 300 m Distanz einen Flussregenpfeifer. Daher suchten wir in der Folge von zwei Standorten aus wiederum die Gegend ab. Etwa 30 min später fanden wir zwei Vögel, die am Ufer Nahrung suchten. Abwechselnd entfernten sie sich 10–30 m vom Ufer, ruhten und verschwanden in kleinen Mulden, flogen aber nie weg. Nach rund 1 h verliessen wir das Gebiet.

Am 14. Juli beobachteten wir von einem kleinen Hügel aus nahe der ersten Beobachtung. Nach 30 min stellten wir am Ufer einen Flussregenpfeifer bei der Nahrungssuche fest. Nach etwa 20 min flog er in Richtung Kieswerk; beim Landen entfernte sich im selben Augenblick ein zweiter Altvogel und flog an jene Stelle am Ufer, wo wir den ersten Vogel entdeckt hatten. Beim zweiten Wechsel, etwa 400 m von uns entfernt, sahen wir erstmals ein Küken. Alle 20–30 min tauschten die beiden Vögel nun ihren Standort. Nach 4 h stiegen wir auf einen Felsvorsprung, der etwas näher zur betreffenden Stelle lag und einen Blick von oben ermöglichte. Die Ablösung der Altvögel setzte sich fort. Bei einem dieser Wechsel sahen wir erneut ein einzelnes Küken. Ein Altvogel flog weg, der andere liess sich bei einem Grasbüschel nieder, verhielt sich ruhig, hob hie und da den Kopf, lief ein paar Schritte und ruhte dann wieder. Nun war das Küken nicht mehr auszumachen. Nach langer Abwesenheit kam der zweite Altvogel zurück, der ruhende Vogel lief ihm entgegen und plötzlich sahen wir das Küken wieder. Die Altvögel flogen danach gemeinsam weg, das Küken rannte, vermutlich

Insekten fangend, hin und her, suchte aber immer wieder Deckung unter Grasbüscheln.

Wir konnten immer nur ein Küken ausmachen. Der Grund liegt vermutlich im Schlechtwettereinbruch am 10. Juli, also vier Tage zuvor. Dabei gab es Schnee bis auf 1800 m ü.M. hinunter, im Brutgebiet fielen 15–20 cm.

Die Kontrollen im Folgejahr verliefen anfangs alle negativ. Erst am 31. Juli 2008 stellten wir zwei Altvögel mit zwei nicht flüggen Jungen fest. Am 3. August entdeckten wir nach insgesamt 3 h Beobachtungsdauer einen Altvogel, zwei bereits flügge Junge sowie ein noch nicht flugfähiges Junges.

Am 14. Juli 2007 waren am Ufer ausserdem zwei Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* bei der Nahrungssuche zu beobachten. Ein Vogel verschwand plötzlich. Es ist möglich, dass auch diese Art gebrütet hat. Konkrete Hinweise dazu konnten wir aber nicht finden. 2008 gelangen uns folgende Flussuferläuferbeobachtungen: Am 31. Juli war ein Vogel anwesend, am 3. August stellten wir drei Vögel fest.

Diskussion

Der Brutplatz des Flussregenpfeifers 2007 und 2008 am Lago Bianco auf 2240 m ü.M. ist der höchste Brutnachweis für die Schweiz. Möglicherweise hat die Art schon früher im Gebiet gebrütet, wie eine Brutzeitfeststellung andeutet: W. Bürkli (in Maumary et al. 2007) und Meier-Zwicky & Schmid (2007) stellte hier am 8. Juli 2000 einen Flussregenpfeifer fest.

Der bisher höchste Schweizer Brutplatz lag auf 1860 m an der Ova da Bernina ob Pontresina, knapp 9 km vom Lago Bianco entfernt, wo es nach Brutzeitbeobachtungen im Jahr 1995 zwischen 1996 und 2000 zu Bruten oder Brutversuchen gekommen ist (A. Borgula, W. Bürkli, J. Tumbrinck in Mattes et al. 2005). Im Oberengadin brütete der Flussregenpfeifer seit 1993 mehrfach am Silsersee auf 1800 m und seit 1998 am Silvaplannersee auf 1790 m (Mattes et al. 2005, Meier-Zwicky & Schmid 2007).

Im Alpenraum sind mehrere Brutgebiete des Flussregenpfeifers in höheren Lagen bekannt: In Bayern liegt der höchste Brutplatz mit Bruterfolg auf 970 m im Werdenfelser Land (Bezel et al. 2005). Der Höhenrekord Österreichs



Abb. 1. Brutgebiet des Flussregenpfeifers am Lago Bianco: Blick Richtung Osten (oben) bzw. Norden (unten). Aufnahmen vom 14. Juli 2007, M. Suter. – *Breeding site of the Little Ringed Plover at the Lago Bianco.*

befindet sich auf 960 m im Bundesland Salzburg (Dvorak et al. 1993, Landmann & Lentner 2001). In Italien gibt es zwischen 500 und 1500 m nur wenige Stellen mit möglichem und sicherem Brüten (Mingozzi et al. 1988, Niederfriniger et al. 1996, Pedrini et al. 2005). In Frankreich wurde der Flussregenpfeifer bis auf 1700 m in der Maurienne (Savoyen) als Brutvogel gefunden (Miquet 1994). In den Pyrenäen steigt die Art in den Pyrénées-Orientales (Frankreich) bis auf 1540 m (Dubois et al. 2000) und in Katalonien (Spanien) bis auf 1200 m (Estrada et al. 2004). In Griechenland liegt der höchste Brutplatz auf 1120 m (Hölzinger 1999), in Tschechien auf 960 m (Šťastný et al. 2006) und in Polen auf 750 m (Tomiałojć & Stawarczyk 2003).

Beim hier erwähnten Brutplatz auf 2240 m handelt es sich also unseres Wissens auch um den höchsten Brutplatz des Flussregenpfeifers in Europa. In den Gebirgen Asiens steigt die Art noch höher: in Kaschmir bis 2500 m, in Nepal bis 2745 m und im Tienschan bis 3000, in unbedeutender Zahl sogar bis 3600–3700 m (Glutz von Blotzheim et al. 1975, Grimmett et al. 1998).

Dank. Wir sind Verena Keller, Christoph Meier-Zwicky und Hans Schmid für die kritische Durchsicht des Manuskripts dankbar. Peter Knaus übernahm die redaktionelle Bearbeitung des Beitrags.

Literatur

- BEZZEL, E., I. GEIERSBERGER, G. VON LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. Ulmer, Stuttgart.
- DUBOIS, P. J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSSO & P. YÉSOUS (2000): Inventaire des oiseaux de France. Avifaune de la France métropolitaine. Nathan, Paris.
- DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981–1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt, Wien.
- ESTRADA, J., V. PEDROCCHI, L. BROTONS & S. HERRANDO (2004): Atlas dels ocells nidificants de Catalunya 1999–2002. Institut Català d'Ornitologia (IOC) und Lynx Edicions, Barcelona.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6, Charadriiformes (1. Teil). Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- GRIMMETT, R., C. INSKIPP & T. INSKIPP (1998): Birds of the Indian subcontinent. Helm identification guides. Helm, London.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (1997): The EBCC atlas of European breeding birds. Their distribution and abundance. Poyser, London.
- HÖLZINGER, J. (1999): Vertikalverbreitung des Flussregenpfeifers *Charadrius dubius* auf dem Festland Griechenlands. Ornithol. Mitt. 51: 15–19.
- LANDMANN, A. & R. LENTNER (2001): Die Brutvögel Tirols. Bestand, Gefährdung, Schutz und Rote Liste. Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck Suppl. 14. Wagner, Innsbruck.
- MATTES, H., R. MAURIZIO & W. BÜRKL (2005): Die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav. Ein Naturführer zur Avifauna in einem inneralpinen Gebiet. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- MEIER-ZWICKY, C. & H. SCHMID (2007): Die Vögel Graubündens. 3., vollst. überarb. Aufl. Desertina, Chur.
- MINGOZZI, T., G. BOANO & C. PULCHER (1988): Atlante degli uccelli nidificanti in Piemonte e Val d'Aosta 1980–1984. Monografie VIII. Museo Regionale di Scienze Naturali, Torino.
- MIQUET, A. (1994): Nidification du Petit Gravelot *Charadrius dubius* à 1700 m d'altitude. Alauda 62: 116.
- NIEDERFRINIGER, O., P. SCHREINER & L. UNTERHOLZNER (1996): Aus der Luft gegriffen. Atlas der Vogelwelt Südtirols. Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol und Tappeiner, Lana d'Adige (Bolzano).
- PEDRINI, P., M. CALDONAZZI & S. ZANGHELLINI (2005): Atlante degli uccelli nidificanti e svernanti in provincia di Trento. Studi Trentini di Scienze Naturali, Acta Biologica 80, suppl. 2. Museo Tridentino Scienze Naturali, Trento.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DAENZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- SIGNORELL, N., H. JENNY & C. MEIER-ZWICKY (2003): Brutdaten der Wasservögel in Graubünden: Ein Vergleich zwischen den 1970er und 1990er Jahren. Jahresber. Nat.forsch. Ges. Graubünden 112: 27–52.
- ŠŤASTNÝ, K., V. BEJČEK & K. HUDEC (2006): Atlas hnízdního rozšíření ptáků v České republice 2001–2003. Aventinum, Praha.
- TOMIAŁOJĆ, L. & T. STAWARCZYK (2003): Awifauna polski. Rozmieszczenie, liczebność i zmiany. Polskie Towarzystwo Przyjaciół Przyrody «pro Natura», Wrocław.

Manuskript eingegangen 21. Juli 2008

Bereinigte Fassung angenommen 16. September 2008